



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 10. April 2008, 14:30 Uhr

Rede

der
Bayerischen Staatsministerin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Emilia Müller

anlässlich
des Pressegesprächs zur Abschlussveranstaltung
Zukunftsforum Handwerk in Bayern

am 10. April 2008
in Regensburg

Begrüßung

Ich begrüße Sie herzlich zum Pressegespräch der **Abschlussveranstaltung des Zukunftsforums Handwerk in Bayern.**

Handwerk in Bayern

I. Bedeutung des Handwerks in Bayern

Bayern ist Handwerkerland Nummer 1 in Deutschland:

- Nach der Industrie ist das Handwerk in Bayern der **zweitgrößte Wirtschaftsbereich**; sein **Anteil** am Bruttoinlandsprodukt beträgt etwa **9 %**.
- Das Handwerk zählt mehr als **185.000 Betriebe** und beschäftigt mehr als **850.000 Mitarbeiter**.
- Und ganz wichtig: das Handwerk **bildet rd. 34 % aller Auszubildenden aus**. Im gewerblich-technischen Bereich sind es sogar **2/3** aller Lehrlinge. Diese **Ausbildungsleistung** geht weit über den eigenen Bedarf hinaus. Davon **profitiert** die ganze bayerische Wirtschaft.

Damit nimmt das Handwerk in Bayern eine zentrale Stellung ein. Diese Spitzenposition wollen wir halten und ausbauen!

Ich bin sicher:

Der neue **Unternehmerleitfaden**

„Zukunftsforum Handwerk in Bayern“

leistet hierzu einen entscheidenden Beitrag!

II. Unternehmerleitfaden – aus der Praxis für die Praxis

In den vergangenen Monaten haben Vertreter der bayerischen Handwerksbetriebe, Handwerksorganisationen und des Bayerischen Wirtschaftsministeriums in vier Workshops verschiedene **Themenkomplexe** von großer aktueller **Bedeutung** und zukünftiger **Tragweite** analysiert.

Unter der **wissenschaftlichen Betreuung** des Deutschen Handwerksinstituts haben wir **konkrete Handlungs- und Zukunftsstrategien** für das Handwerk entwickelt und in einem Leitfaden schriftlich **zusammengefasst**.

Ich möchte mich an dieser Stelle **bedanken**

- beim **Bayerischen Handwerkstag**, auf dessen **Anregung** der Leitfaden entstanden ist. Wir haben diese **Idee** sehr gerne aufgegriffen und **tatkräftig unterstützt**;
- und beim **Westdeutschen Handwerkskammertag WHKT**. Auf seinen fachlichen Vorüberlegungen sowie Grunddaten haben wir unseren Leitfaden **aufgebaut** und für unsere Zwecke **weiterentwickelt**.

Anlass

Ich freue mich, dass wir Ihnen heute diesen **Unternehmerleitfaden** präsentieren können. Die große Stärke des Leitfadens liegt in der Art seiner Erstellung:

- Er wurde **vom Handwerk für das Handwerk** geschrieben.
- Er liefert Ergebnisse **aus der Praxis für die Praxis**.

Der Leitfaden bietet daher realistische und alltagstaugliche Vorschläge.

Dies konnten wir nur erreichen, indem wir die Unternehmer selbst von Anfang an **miteinbezogen**

und ihre **Erfahrungen** genutzt haben. Denn sie wissen,

- wo der Schuh drückt,
- wo es **Schwierigkeiten** im Markt gibt,
- wo **Zukunftschancen** bestehen,
- **kurzum: Welchen Herausforderungen der Handwerker gegenübersteht.**
- Nur sie können Beispiele für „**best practices**“ aus der Praxis für die Praxis geben.

Inhaltlich wendet sich der Leitfaden aber nicht nur an alle unsere bayerischen Handwerksunternehmen. Denn eine **dynamische, leistungsstarke Branche** wie das Handwerk benötigt auch aktive Organisationen und eine tatkräftige wirtschaftsfreundliche Politik.

Daher enthält der Leitfaden **Vorschläge** für alle drei Beteiligten:

- Das **Handwerk** muss auf die gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen **Herausforderungen** unserer Zeit **reagieren**. Globalisierung, demografischer Wandel, technologischer Fortschritt sowie Energie- und Umweltfragen rücken immer mehr in den Mittelpunkt.

Der Leitfaden gibt dazu konkrete Handlungsempfehlungen.

Das Handwerk sucht auch **praktische Lösungskonzepte** zu verschiedenen **betriebswirtschaftlichen Fragen** – beispielsweise Absatzmärkte, Kunden- und Marktorientierung, Innovationen sowie die Entwicklung der Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital und Rohstoffe.

Der Leitfaden gibt die passenden Antworten.

- Aber auch die **Handwerksorganisationen** und die öffentliche **Verwaltung** erhalten Anregungen, in welchen Bereichen sie **Schwerpunkte** setzen sollen.

Der Leitfaden zeigt Wege, die Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks zu erhalten.

Insgesamt ist der Leitfaden „Zukunftsforum Handwerk in Bayern“ eine Erfolg versprechende **umfangreiche Zusammenstellung von Marktchancen** für das Handwerk.

III. Umsetzung der Ergebnisse

Jetzt gilt es, dass die Handwerker, die Handwerksorganisationen und die Politik den Leitfaden zügig in die **Realität umsetzen**.

Umsetzung bei den Handwerkern

Die **Handwerker** müssen die **für sie geeigneten Anregungen herausfiltern** und in den betrieblichen Alltag **übernehmen**.

Denn der **Leitfaden** ist keine abzuarbeitende Checkliste für automatischen **Unternehmererfolg** und auch kein allein seligmachendes **Patentrezept**.

Bei jedem Handwerker ist die **Situation** anders, herrschen andere **Rahmenbedingungen** oder liegen unterschiedliche **Unternehmensstrategien** zugrunde. Deshalb ist der Leitfaden auch **bewusst breit angelegt**.

Jeder Unternehmer muss für sich selbst und seinen Betrieb entscheiden, von welchen **Handlungsvorschlägen** er **am meisten profitieren** kann.

Ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor des Unternehmerleitfadens ist seine **Verbreitung** unter den Handwerkern:

- Deshalb werden wir den Leitfaden **in die Region** tragen.
- Die Organisationen des Handwerks werden in **Veranstaltungsreihen** die Ergebnisse des Berichts vorstellen.
- Wir stellen den Bericht für Jedermann zugänglich im **Internet** unter www.dasbayerischehandwerk.de ein und streuen ihn breit über die **Fachmedien**.
- Und wir werden in den nächsten Monaten gemeinsam mit den bayerischen Handwerkskammern „Best Practices“ für die Bereiche Ausbildung (Young Generation), Innovation und Exporttätigkeit zusammenstellen und als weiteren Ansporn für modernes Unternehmertum präsentieren.

So sichern wir den breiten Erfolg des Unternehmerleitfadens.

IV. Schluss

Lassen Sie mich zusammenfassen:

Der Leitfaden „Zukunftsforum Handwerk in Bayern“ wird die **Wettbewerbsfähigkeit des bayerischen Handwerks nachhaltig verbessern.**

Er ist ein wichtiger Beitrag zur **Förderung des Handwerks** und zugleich ein **positives Beispiel für die mittelstandsfreundliche Wirtschaftspolitik** der Bayerischen Staatsregierung.